

Veranstungskalender **MAI 2024**





VORWORT	S. 04
VERANSTALTUNGEN	S. 06
G'TTESDIENSTE	S. 24
WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN	S. 26
AUF EINEN BLICK	S. 30

Zum 100. Geburtstag von Arno Lustiger

Unter den vielen Persönlichkeiten aus dem Kreis der Vorstandsmitglieder der Henry und Emma Budge-Stiftung ragt eine Person heraus – und dies allein schon wegen der langen Zugehörigkeit. Rund 40 Jahre, von 1964 bis 2004, war Arno Lustiger in verschiedenen Funktionen im Stiftungsvorstand tätig, die längste Zeit als stellvertretender Vorsitzender. Gemeinsam mit dem ebenfalls im Budge-Vorstand tätigen Paul Arnsberg setzte er in den 1960er Jahren durch, dass das neu errichtete Budge-Heim in der Wilhelmshöher Straße eine Synagoge sowie eine koschere Küche erhielt. Mit solchen vertrauensbildenden Maßnahmen erreichte der Vorstand, dass neben vielen Bewerbungen von christlicher Seite auch zahlreiche ältere jüdische Menschen großes Interesse an einem Wohnplatz im Budge-Heim zeigten.

Als kurz vor der Jahrtausendwende das Budge-Heim wegen der Einführung neuer Pflegesätze und -vergütungen seine wirtschaftliche Rentabilität zu verlieren drohte, gehörte Arno Lustiger zu denjenigen, die vorschlugen, das Gebäude abzureißen und durch einen größeren Neubau zu ersetzen. Dieser wurde dann tatsächlich im Jahr 2003 eingeweiht, ein Jahr vor Lustigers Verabschiedung aus dem Stiftungsvorstand. Etwa zur gleichen Zeit bekam die Henry und Emma Budge-Stiftung nach vier jüdischen erstmalig einen christlichen Geschäftsführer. Als Interessenvertreter der jüdischen Bewohner*innen wurde ihm ein Rabbiner beratend zur Seite gestellt. Es war Arno Lustiger, der damals den heute immer noch im Budge-Heim tätigen Rabbiner Andrew Steiman vorschlug.

Was Arno Lustiger während seiner vier Vorstandsjahrzehnte zusätzlich auszeichnete, war seine Präsenz im Budge-Heim. Wann immer er konnte, war er bei Feiern, bei Jubiläen und selbstverständlich bei unzähligen Vorstandssitzungen zugegen. Er nahm sich häufig Zeit, mit Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen persönlich zu sprechen, sich nach ihrem Wohl zu erkundigen, erteilte Ratschläge und konnte auch Trost spenden.

Arno Lustiger wurde 1924 als Kind polnischer Juden im schlesischen Będzin geboren. Nach der Besetzung der Stadt 1939 durch die deutsche Wehrmacht überlebte er ein Zwangsarbeiterlager, mehrere Konzentrationslager sowie zwei Todesmärsche, ehe er von amerikanischen Soldaten gerettet werden konnte. Ab 1950 lebte er in Frankfurt am Main, wo er als Textilfabrikant für Damenmoden reüssierte. In den 1980er Jahren begann der Laienhistoriker zur jüdischen Geschichte zu publizieren. Mit 65 Jahren veröffentlichte er sein erstes Buch *Shalom Libertad! Juden im Spanischen Bürgerkrieg*. Sein Lebensthema wurde jedoch der jüdische Widerstand gegen den deutschen Nationalsozialismus. In seiner Schrift *Zum Kampf auf Leben und Tod! Das Buch vom Widerstand der Juden von 1933 – 1945* widerlegte er die von etlichen Historikern vertretene Position, der jüdische Widerstand gegen den Nationalsozialismus sei unbedeutend gewesen.

Er blieb in Frankfurt, wo er sich wohl fühlte und wanderte nicht nach Israel aus. Dennoch blieb Israel für ihn Hoffnung, wenn sich die Situation in Deutschland einmal verschlechtern sollte. Für Kritik an Israel hatte er vermutlich auch deshalb kein Verständnis. Der höfliche, zugewandte und besonnene Lustiger konnte reizbar und unnachgiebig werden, wenn er Israel angegriffen fühlte. Sein Engagement für jüdische Einrichtungen in Frankfurt war vorbildlich. So wurde er Mitbegründer der Jüdischen Gemeinde und Mitinitiator des Jüdischen Museums. Im Jahr 2003 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Universität Potsdam verliehen, im Jahr 2007 die Ehrenprofessur des Landes Hessen.

Arno Lustiger wurde Vater zweier Töchter, der Malerin Rina Lustiger und der Schriftstellerin Gila Lustiger. Der 2007 verstorbene Erzbischof von Paris, Kardinal Jean-Marie Lustiger, war sein Cousin. Zu Arnos Lustigers engen Freunden zählte der Frankfurter Schriftsteller Valentin Senger (Kaiserhofstraße 12) und der Liedermacher Wolf Biermann.

Arno Lustiger starb am 15. Mai 2012 in Frankfurt am Main. Sein Grab befindet sich auf dem Jüdischen Friedhof an der Eckenheimer Landstraße. Am 7. Mai dieses Jahres wäre Arno Lustiger 100 Jahre alt geworden. Die Henry und Emma Budge-Stiftung hat ihm sehr viel zu verdanken.

**Volker
Hütte**



1.



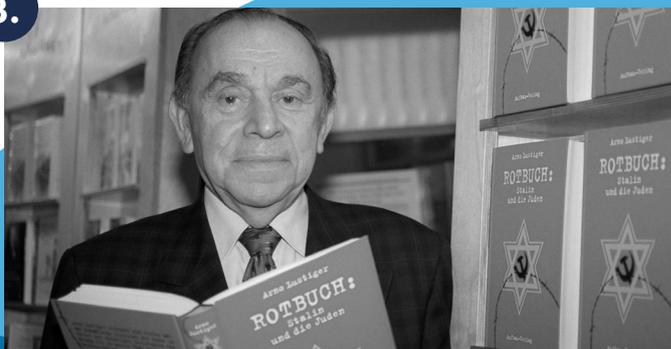
Herr Arno Lustiger mit dem ehemaligen Geschäftsführer **Thomas Cohn** (Goldener Schlüssel) am 75. Geburtstag von Arno Lustiger (1999)

2.



Dankesrede von **Herrn Arno Lustiger** an seinem 75. Geburtstag

3.



Schwarz-weiß-Foto von einer Lesung zu einem seiner Werke

VERANSTALTUNGEN

**Donnerstag, 2. Mai
von 10.30 bis 11.30 Uhr**
**SPRECHSTUNDE
DES SCHUTZ-
MANNNS VOR ORT**

**mit Herrn Oleg Samonow,
6. Polizeirevier Frankfurt
im Clubraum, EG**

Herr Samonow steht Ihnen bei allen Fragen zur Verfügung, egal, ob es um polizeirelevante Sachverhalte oder „nur“ um eine Auskunft geht.

SCHUTZMANN VOR ORT

Ihr Schutzmann vor Ort:
POK Oleg Samonow

6. Polizeirevier (Bornheim)
Turmstraße 7-9
60385 Frankfurt am Main
069 / 755 - 106 55

Svo-d306.ppfm@polizei.hessen.de



Sprechzeiten:

- Dienstag, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr, 6. Polizeirevier
- Donnerstag, 15:00 Uhr - 17:00 Uhr, 6. Polizeirevier
- Jeden 1. Mittwoch, 15:00 Uhr - 16:00 Uhr, Paulinum
Valentin-Senger-Str. 136a



Donnerstag, 2. und 23. Mai ab 14 Uhr

DIE BUNTE GARTENSAISON STARTET

**mit Stefan Hecktor (Dipl. Ingenieur Gartenbau)
im Garten am Budge-Stadel**

Wir bepflanzen gemeinsam die Hochbeete mit Kräutern und Gemüse, damit wir den ganzen Sommer ernten können. Unter der fachkundigen Anleitung von Stefan Hecktor (Dipl. Ingenieur Gartenbau) gestalten und pflegen wir unsere Hochbeete. Eingeladen sind alle, die Spaß am Pflanzen und Ernten haben. Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Aufzügen.

Besuchen Sie auch unseren Budge-Stadel hinter dem Haus und verbringen Sie schöne Stunden in geselliger Runde im Garten an der frischen Luft. Sie können Ihre Zeit dort individuell planen, der Schlüssel zur Nutzung ist am Empfang hinterlegt. Viel Spaß und Freude beim Genießen.



VERANSTALTUNGEN

**Donnerstag, 2. Mai
von 15 bis 16.30 Uhr**

OFFENER (THEOLOGISCHER) GESPRÄCHSKREIS

**mit Pfarrerin Melanie Lohwasser
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

**Die Klagelieder Jeremias aus jüdischer
und christlicher Perspektive.**

Alle, die Interesse daran haben, sich über Themen des Glaubens und des Lebens auszutauschen, sind bei uns herzlich willkommen – unabhängig von Religion oder Konfession. Selbstverständlich freuen wir uns auch auf Sie, wenn Sie nichtreligiös sind, aber dennoch gerne über geistliche oder auch philosophische Fragen nachdenken und diskutieren.

Mit Kaffee
und Keksen





Jo van
Nelson



Freitag, 3. Mai von 15 bis 16 Uhr
**GRAMMOPHONLESUNG
ZU „FRANKFURT LIEST
EIN BUCH“**

mit **Jo van Nelson**
im **Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Der Kabarettist Jo van Nelson nimmt uns mit auf eine spannende Zeitreise durch das Frankfurt der Weimarer Republik.

Mit dabei: sein Electrola-Koffergrammophon von 1929 und seltene Schellackplatten mit vielen interessanten Titeln und Interpret*innen.

Noch originaler geht ´s nicht!



VERANSTALTUNGEN

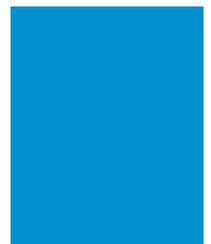
Montag, 6. Mai von 10.30 bis 12 Uhr

GEDENKTAG: JOM HA'SCHOÁ WE'HA'GWURÁ

mit Frau Sabena Donath

**Direktorin der Bildungsabteilung des
Zentralrats der Juden in Deutschland
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Zu einem Moment des Innehaltens kommen wir zu diesem jährlichen Gedenktag für die Opfer des Holocausts und des Widerstands zusammen. Wir begehen ihn dieses Jahr unter dem Eindruck des größten Massenmords an Juden seit der Schoah.



Zum Hintergrund des Holocaust-Gedenktages:

Der Holocaust-Gedenktag ist für Juden weltweit und in Israel der nationale Gedenktag für die sechs Millionen Juden, die im Holocaust ermordet wurden.

Die Feierlichkeiten beginnen nach der jüdischen Tradition mit Sonnenuntergang am 27. Nisan des hebräischen Kalenders und enden mit dem darauffolgenden Abend. Dieser Tag liegt zwischen Pessach – dem Fest der Freiheit – und dem israelischen Unabhängigkeitstag und bringt dadurch zum Ausdruck, dass der Drang nach Überwindung der Unterdrückung und nach Freiheit und Unabhängigkeit seit biblischen Zeiten ungebrochen ist. Zugleich ist damit der Gedenktag auch dem Widerstand gewidmet, der sich für die Würde des Menschen aufgeopfert hat.

Dieses Jahr fällt der Gedenktag auf den 5. Mai. Da dies ein Sonntag ist feiern wir die Gedenkstunde gemeinsam am 6. Mai.

Der volle Name des Gedenktags soll auch an den Widerstand erinnern: Yom HaSchoà w'haG'wura. Der Widerstand ist Ausdruck von Humanität inmitten von Unmenschlichkeit, von Würde in würdelosen Zeiten und von immerwährender Hoffnung auf eine bessere Welt.

In Israel bleiben an diesem Gedenktag die Vergnügungsstätten geschlossen. Im ganzen Land finden Gedenkveranstaltungen statt. Die zentralen Gedenkfeiern am Abend und Morgen finden in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem statt, die live im Fernsehen übertragen werden. Im Beisein von Überlebenden sowie deren Kindern und Familien nimmt die Öffentlichkeit an der Eröffnungszeremonie in Jerusalem teil, bei der sechs Fackeln entzündet werden. Die Fackeln erinnern an die sechs Millionen ermordeten Juden. Auch wir zünden während der Gedenkstunde sechs Kerzen an. Die letzte Kerze ist in unserer Gedenkstunde den Kindern gewidmet, die ermordet wurden. Über eine Million jüdische Kinder unter 14 Jahren wurden ermordet. Es ist ihre Generation, die heute hier im Haus als Juden und Christen zusammen lebt – und zusammen trauert.

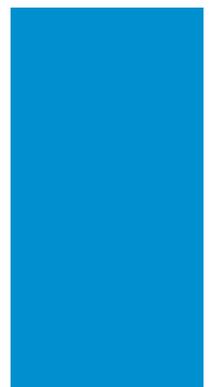
VERANSTALTUNGEN

Dienstag, 7. Mai von 15.30 bis 16.30 Uhr
VORTRAG: „ILANA GOOR“

mit Dr. Dieter Tino Wehner
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Ilana Goor

(1936 in Tiberia/Israel) ist eine moderne Bildhauerin und Objekt-Künstlerin, die in Jaffa/Tel Aviv und New York City lebt. Ilana Goor hat große Bronze-Plastiken, u. a. für die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem und den Küstenpark von Tel Aviv geschaffen. Direkt an der Mittelmeerküste in der Hafenstadt Jaffa hat sie 1995 ein ehemaliges Pilgerheim mit Synagoge in ein einzigartiges Museum ihrer Sammlung und eigener Kunstwerke umgewandelt. Mit ihrem Schmuck- und Leder-Entwürfen arbeitete sie mit Donna Karen New York zusammen.



Ilana Goor Museum

Mittwoch, 8. Mai von 15 bis 16 Uhr
KAFFEEHAUSMUSIK
 mit Hans-Joachim Bill
 im Foyer

Hans-Joachim Bill schenkt uns auch diesmal wieder einen Nachmittag mit Pianomusik aller Epochen und Stilrichtungen, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Verpassen Sie nicht diese wunderbare, heitere Stunde im Foyer und genießen Sie einen Kaffee und einen Plausch mit Ihren Freunden und Mitbewohner*innen.



Freitag, 10. Mai von 14 bis 16 Uhr
HÖRSTUDIO RHEIN-MAIN
 im Clubraum, 2. OG

Besuch vom Hörgeräte-Akustiker

- kostenlose Überprüfung Ihrer Hörgeräte
- Beratungen zum Thema gutes Hören am TV
- Kleinreparaturen oder Hörtest auf Wunsch

Bitte vorab telefonisch anmelden:
06109-7390426

HÖRstudio
 Rhein-Main

Dienstag, 14. Mai von 10.30 bis 11.30 Uhr
VIRTUELLES KEGELN
 mit Julia Weizel
 im Clubraum, EG

Da eine Kamera unsere Bewegungen auf den Fernseher überträgt, können wir – selbst im Sitzen – mit leeren Händen kegeln und müssen keine schwere Kugel halten.



Dienstag, 14. Mai von 15.30 bis 17.30 Uhr
ISRAELISCHER UNABHÄNGIGKEITSTAG
(JOM HA-ATZMA'UT)

im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

**Mit Kaffee
und Kuchen**

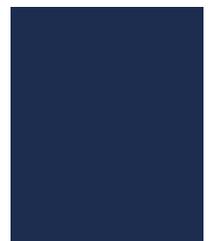
Am 14. Mai 1948 verlas David Ben Gurion in Tel Aviv die Unabhängigkeitserklärung des Staates Israel. Nach Jahrhunderten der Verfolgung, unmittelbar nach der Schoah, war der Traum, endlich ein Ort in Sicherheit, Geborgenheit und Würde für Juden zu schaffen, wenigstens im Ansatz erfüllt. Heute sehen wir auf tragischste Weise, wie weit wir von einer Vollendung dieses Traumes entfernt sind. Und dennoch: Israel hat sich trotz ständiger Kriege zu einem modernen Staat entwickelt, als einzige Demokratie im Nahen Osten; eigentlich ein Hoffnungsträger – wenn bloß nicht der Hass überall stärker als die Sehnsucht nach Demokratie wäre ...

Viele Bewohner*innen der Budge-Stiftung vergangener Jahre haben am Aufbau Israels mitgewirkt. Wer von ihnen (ja, wer überhaupt!) hätte 1948 gedacht, dass Israel es nach der wundersamen Gründung weiter schafft, zu bestehen?

Nicht von ungefähr heißt die Hymne Israels Hatikwa: die Hoffnung. Wir verlieren nie die Hoffnung, dass die Vision der israelischen Unabhängigkeitserklärung Realität wird: Ein jüdischer Staat in Frieden, Freiheit, Demokratie und Wohlstand. Ergänzt gerade jetzt auch um die Vision: in bester Nachbarschaft zu anderen starken Zivilgesellschaften! Wir hoffen mit – und feiern mit.

Zu Kaffee und Kuchen wird das Fest musikalisch gestaltet von dem uns inzwischen wohl-bekanntem Chansonier Sören Thies. Durch das Programm führt unser Rabbiner.

Alle Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen sind herzlich eingeladen.



Donnerstag, 16. Mai von 19 bis 20.30 Uhr
**KONZERT DER
 GENERATIONEN**

**mit dem Frankfurter Tonkünstlerbund
 im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Le dor vador: Konzert der Generationen

Musizieren ist altersunabhängig und das Musizieren in der Familie vertieft die Beziehungen und eröffnet neue, schöne Perspektiven des Zusammenseins der Generationen.

Auch Lehrer wirken bei diesem Konzert mit und bieten ihren Schülern somit Ansporn und Unterstützung.

Wenn Sie Ihre schlummernden musikalischen Fähigkeiten wieder erwecken möchten, sind viele unserer Lehrer gerne bereit, mit Ihnen zu arbeiten.



Sonntag, 19. Mai von 10 bis 12 Uhr
**ÖKUMENISCHER
 GOTTESDIENST ZUM
 PFINGSTSONNTAG**

**mit Pfarrer Pradyut Bahla, Pfarrerin Melanie
 Lohwasser und der musikalischen Gestaltung des
 Budge-Chors unter der Leitung von Silvia Chamas
 im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Mit anschließendem Zusammensein bei Kaffee und Keksen.

VERANSTALTUNGEN

Dienstag, 21. Mai von 13.30 bis 14.30 Uhr
KÜCHENSPRECHSTUNDE

mit der Küchenleitung
im Clubraum, 2. OG



Dienstag, 21. Mai von 15.30 bis 17 Uhr
LITERATURGESPRÄCH

mit Andrea Hensgen
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

„Caroline Schlegel und Georg Forster“

Begeistert von der Französischen Revolution gründeten die Bürger von Mainz eine freie deutsche Republik. Caroline Schlegel und Georg Forster nahmen lebhaft daran teil. Ihrem Zusammenleben während der kurzen Mainzer Republik widmen wir unser Literaturgespräch im Mai. Wie immer sind alle herzlich dazu eingeladen.



Mittwoch, 22. Mai von 15.30 bis 16.30 Uhr
KONZERT

mit Regina Künne
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal, bei schönem
Wetter draußen auf der Außenterrasse

Freuen Sie sich auf eine bunte Mischung an Schlager,
 Country, Pop, Balladen und auf die Panflöte.



Freitag, 24. Mai von 14 bis 16 Uhr
HÖRTECHNIK HÜBNER

im Clubraum, 2. OG

Besuch vom Hörgeräte-Akustiker

- kostenlose Überprüfung Ihrer Hörgeräte
- Beratungen zum Thema gutes Hören am TV
- Kleinreparaturen oder Hörtest auf Wunsch

Bitte vorab telefonisch anmelden:

06109-375112



Montag, 27. Mai von 15.30 bis 18 Uhr

GRILLFEST ZU LAG BAOMER

**mit Rabbiner Andrew Steiman, Pfarrer Pradyut Kant Bahla
und Pfarrerin Melanie Lohwasser**

vor der Cafeteria, bei schlechtem Wetter im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Die Bibel folgt einem ganz besonderen Kalender, der bis heute die jüdischen Feste bestimmt. Diesem Kalender nach liegen zwischen den biblischen Festen *Pessach* und *Schawu'oth* genau sieben Wochen – oder eben 49 Tage; genauso wie zwischen Ostern und Pfingsten im christlichen Kalender (der auch dem biblischen Muster folgt). In der Bibel wird diese Zeit „Omer“ genannt, nach der antiken Maßeinheit der Gerste, die an jedem dieser 49 Tage in den Tempel nach Jerusalem als Gabe gebracht wurde. Der Tempel steht zwar nicht mehr, aber als jüdischer Brauch steht seit biblischen Zeiten, jeden Abend während dieser 7 Wochen den jeweiligen Tag des Omer zu verkünden, wie es die Bibel vorschreibt (*S'firat HaOmer*: „Omer-Zählen“), auch gemäß dem Psalmenspruch (Ps. 90): „*Lehre uns, die Tage zu zählen*“ – denn jeder Tag ist kostbar.

Seit der Zerstörung des Tempels durch die Römer hat die Omer-Zeit einen traurigen Aspekt: sie erinnert auch daran, dass die sieben Wochen lang täglich stattfindende Feier der Gersengabe im Tempel nicht mehr möglich ist. Zudem gab es während des letzten Aufstands gegen die Römer zu dieser Jahreszeit zusätzlich Tod und Trauer aufgrund einer mysteriösen Seuche (solches kommt auch in unserer modernen Zeit durchaus bekannt vor – oder ist Corona schon vergessen?). Diese sieben Wochen erinnern also auch an eine Seuche – was uns gerade jetzt vor Augen führt: Seuchen gab es schon immer. Zudem müssen sie irgendwie auch verarbeitet werden – wie eben ganz aktuell auch gerade jetzt. Wir können also vergleichen, wie frühere Generationen damit umgingen – und auch aus ihren Fehlern lernen. Erinnerung ist eben immer auch Ansporn für eine bessere Zukunft.

Seuchen gab es also auch schon immer – und immer fanden sie auch ein Ende. Der Legende nach war am 33. Tag nach Pessach Schluss mit der damaligen Seuche – Grund genug für ein Fest! Die Menschen feierten schon damals das Ende der Seuche und der damit verbundenen Trauer wohl als Befreiung. Die Römer allerdings, die während der blutigen Niederschlagung des letzten jüdischen Aufstands (vom Jahr 70 bis zum Jahr 135) sämtliche Feiern untersagten, mussten überlistet werden, wenn man öffentlich feiern wollte. So wurden Feiern an Lagerfeuern veranstaltet: solches pflegten die Römer selbst zu tun, vor

allem nach ihren Jagdgesellschaften. Da die Römer einen eigenen Brauch wohl nicht untersagen konnten, wurden Feierlichkeiten eben an solchen Lagerfeuern ausgerichtet. Die überlisteten Römer mussten sie hinnehmen – ein Grund mehr zur Feier!

Auch beim Namen für das Fest mussten die Römer überlistet werden. So wurde kein Eigenname für das Freudenfest eingeführt, der den Römern Anlass geboten hätte, dagegen einzuschreiten. So wurde das Fest einfach als „33 im Omer“ bekannt: im hebräischen Alphabet sind die Buchstaben (ähnlich wie im Lateinischen) auch mit Zahlen belegt. Das hebräische „L“ steht für 30; das „G“ für 3. So kommt man für 33 dann verkürzt auf „L-G“ (und spricht das aus als Lag). Dieses Jahr fällt der 33ste Tag des Omer-Zählens auf Sonntag, den 26. April. Zu Lag baOmer wird also auch daran erinnert, die alten Römer überlistet zu haben; man begeht den Tag entsprechend in lockerer Atmosphäre.

In letzter Zeit erfreut sich dieses eher wenig bekannte Fest einer wachsenden Beliebtheit und Bedeutung; bei Lagerfeuerromantik wird an biblischen Zeiten angeknüpft. Wo Lagerfeuer sind, sind auch Grillfeste nicht weit. So nehmen wir Lag baOmer zum Anlass, unser Grillfest gerade dieses Jahr als Zeichen der Hoffnung auf ein Ende der Trauer zu begehen: am Tag nach Lag BaOmer, **also am Montag, den 27. Mai.**

Also kein gewöhnliches Grillfest.

Zur Feier eines bedeutungsvollen Grillfests laden vor allem unsere beiden Küchen ein – mit Geschmack und Geschichte. Und mit Genuss, denn: wer genießt, hat weniger Zeit für Hass und Krieg. Ein Grillfest, welches im Zeichen des Fests stattfindet, welches zu biblischen Zeiten das Ende einer Trauerzeit markierte, vermag uns zum Trost zu gereichen, dass die jetzige Trauer auch irgendwann endlich auch ein Ende haben wird!

Die Veranstaltung beginnt mit einer Andacht unserer Seelsorger*innen.



VERANSTALTUNGEN

Dienstag, 28. Mai von 10.30 bis 11.30 Uhr VIRTUELLES KEGELN

mit **Julia Weizel**
vor dem Café

Da eine Kamera unsere Bewegungen auf den Fernseher überträgt, können wir – selbst im Sitzen – mit leeren Händen kegeln und müssen keine schwere Kugel halten.



Dienstag, 28. Mai von 15.30 bis 16.30 Uhr CYMBAL-KONZERT

mit **Irina Shilina**
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Faszinierende Klangreise – Cymbal-Konzert mit Irina Shilina

Irina Shilina definiert ihre Musikalität auf verschiedenen Ebenen. Ihr Instrument, das Cymbal, ist weltweit unter verschiedenen Namen bekannt und hat sich in Weißrussland zum Soloinstrument mit akademischer Ausbildung entwickelt. Je nach Zweck oder Musikform ist es so gearbeitet, dass sein Klang von silbern und fein bis hin zu stark und voluminös variiert. Irina Shilina gelingt es, die musikalische Bandbreite des Cymbals für ihr eigenes, umfangreiches Repertoire zu nutzen.



Mittwoch, 29. Mai von 14 bis 17 Uhr
MODEMOBIL

mit **Ulrike Kögler**
 im Foyer

Guten Tag, mein Name ist Ulrike Kögler und ich bin ihre Modemobil-Partnerin im Wetteraukreis/Hochtaunuskreis. Mode ist ein Lebensgefühl, Mode macht Spaß, Mode ist mitverantwortlich für Lebensqualität und ist keine Frage des Alters. Mit meinem Modemobil bringe ich Ihnen die aktuelle Mode, Freude am Entdecken, sowie Erleben, ein Einkaufserlebnis und einen Service, den es so nur bei Modemobil gibt. „SERVICE“ schreibe ich ganz groß. Probieren Sie es aus.



MODEMIMOBIL®

Mode, die zu Ihnen kommt



VERANSTALTUNGEN



Mittwoch, 29. Mai von 18 bis 19.30 Uhr SHARED READING

mit **Petra Scheschonka**
im **Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Shared Reading ist eine etwas andere Art gemeinsam zu lesen und ruht in der einfachen, aber kraftvollen Idee, Worte auf sich wirken zu lassen. Literatur wird laut gelesen, als sinnliche Erfahrung in einem geschützten Raum – über alle kulturellen, sozialen und Altersgrenzen hinweg. In der Weltliteratur begegnen wir uns selbst und anderen – und erleben, dass es wohltut und uns bereichert.

Als ausgebildete Leseleiterin sucht Petra Scheschonka für jedes Treffen neue Texte aus. Die vorgelesene Geschichte und das Gespräch werden von allen als geteilte Erfahrung wahrgenommen, zu der keine Eigeninitiative notwendig ist.



VORANKÜNDIGUNG

Montag, 3. Juni von 11 bis 11.45 Uhr VORANKÜNDIGUNG: TROMMELKURS

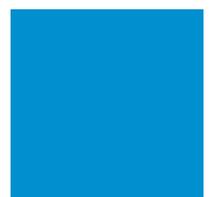
mit **Florian Dreßler**
in der Kapelle

Freuen Sie sich auf das neue Kursangebot ab Juni.
Neues monatliches Kursangebot mit Florian Dreßler.

Trommelklänge aus aller Welt üben einen magischen Reiz aus. Die Rhythmen gehen in Hände und Beine und laden ein, selbst zu trommeln. In diesem Angebot lernen wir erste Grundlagen des Spiels verschiedener Percussion-Instrumente. Das gemeinsame Gestalten von Rhythmen und spielen von mehrstimmigen Arrangements hilft, spielerisch den richtigen „Groove“ zu finden. Rhythmische Übungen, sowie die Technik der jeweiligen Instrumente, runden den Workshop ab.

Bitte melden Sie sich bis spätestens zum 15. Mai am Empfang an. Das Kursangebot ist auf 12 Teilnehmer*innen begrenzt.

Bei Interesse
bitte am Empfang
anmelden



Florian Dreßler – Perkussionist

Seit nunmehr 15 Jahren ist Florian Dreßler als Workshop-leiter und Pädagoge tätig. Er arbeitet unter anderem an der Musikschule Bad Nauheim, leitet Trommel AGs in Schulen und unterrichtet Schüler*innen von jung bis alt. Zusätzlich gibt er private Workshops auf Geburtstagen und Feiern zu jedem Anlass. Er animiert große Trommel-Team-building-Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem interaktiven Rhythmusprojekt Drum Conversation.

G'TTESDIENSTE

**Freitag, 3., 10., 17., 24. und 31. Mai
ab 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr**

JÜDISCHE G'TTESDIENSTE MIT ANSCHLIESSENDEM KIDDUSCH

**mit Rabbiner Andrew Steiman
in der Synagoge**



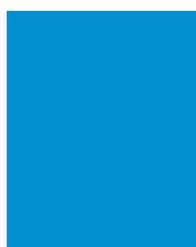
Donnerstag, 9. und 23. Mai um 15.30 Uhr

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

**mit Pfarrer Pradyut Kant Bahla
in der Kapelle**

Monatsspruch Mai 2024

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles
ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.
(1. Korintherbrief 6, 12, Lutherübersetzung)



EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Donnerstag, 9. Mai um 10 Uhr

Himmelfahrt

Freitag, 31. Mai um 15 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

**mit Pfarrerin Melanie Lohwasser
in der Kapelle**



EVANGELISCHE ANDACHTEN AUF DEN WOHNBEREICHEN

mit Pfarrerin Melanie Lohwasser

Mittwochs

- Wohnbereich 4 um 10 Uhr
- Wohnbereich 5 um 10.30 Uhr

Entfällt am 1. und 15. Mai

Freitags

- Wohnbereich 6 um 10 Uhr
- Wohnbereich 7 um 10.30 Uhr

Entfällt am 10. und 17. Mai



KONTAKTDATEN der Seelsorger*innen

Bei Anliegen steht Ihnen unser Seelsorger-Team zur Verfügung, welches Sie unter den folgenden Kontaktdaten erreichen können:

Rabbiner Andrew Steiman:

rabbi@budge-stiftung.de | 069 47871 956

Pfarrer Pradyut Kant Bahla:

p.bahla@stjosef-frankfurt.de | 0175 6807032

Pfarrerin Melanie Lohwasser:

melanie.lohwasser@ek-ffm-of.de | 069 95507158



MONTAGS

GYMNASTIK IM STEHEN UND SITZEN

mit Angelika Franke
von 10 bis 11 Uhr
im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal
Entfällt am 6. und 20. Mai



BUDGE-CHOR

mit Silvia Chamas
von 15 bis 16.30 Uhr in der Kapelle
Entfällt am 6. und 20. Mai



**Neueinsteiger
und Schnuppernde
herzlich willkommen!**

DIENSTAGS

MALGRUPPE

mit Holger Friedrich
von 10 bis 11.30 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal
Entfällt am 14. und 21. Mai



BUDGE-THEATERGRUPPE „WIR FÜR EUCH“

mit Helga Heise
von 18 bis 20 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal



MITTWOCHS

NORDIC WALKING

mit Ulrich und Hanna Cremer
von 10 bis 11 Uhr, Treffpunkt am Haupteingang
Angebot entfällt bei schlechtem Wetter
Entfällt am 1. Mai



FILZEN

mit Annette Kallweit
von 10 bis 11.30 Uhr im Clubraum, EG
Entfällt am 1. Mai



DONNERSTAGS

SITZ-ZUMBA

mit Sandra Duran Ferraz
von 9.30 bis 10.30 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal



RHÖNGUT-VERKAUFSWAGEN

Qualität und Frische – Lebensmittel aus der Rhön
von 13.30 bis 14 Uhr vor dem Haupteingang



FLOHMÄRKTCHEIN

mit Reinhold Richter
von 13.30 bis 14.30 Uhr im Erdgeschoss



BIBLIOTHEK

mit Petra Scheschonka
von 14 bis 17 Uhr im Erdgeschoss



FAHRT ZUM HESSENCENTER

von 15 bis 17 Uhr
Treffpunkt vor dem Haupteingang
Bitte melden Sie sich bis spätestens vier Tage zuvor an der Zentrale (Tel. 100) an und teilen Sie mit, ob Sie auf einen Rollator angewiesen sind.



Alle wöchentlichen
Veranstaltungen am
Donnerstag entfallen
am 9. und 30. Mai

FREITAGS

SITZ-YOGA

mit Andrea Mahler

von 10 bis 11 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal

Entfällt am 10., 24. und 31. Mai



SONNTAGS

SPIELEGRUPPE

mit Bärbel Kahnke

ab 17 Uhr im Clubraum, EG



DEUTSCHKURS FÜR RUSSISCHSPRACHIGE BEWOHNER *INNEN

1. Kurs (Fortgeschrittene) von 15 bis 17 Uhr

2. Kurs (Anfänger) von 17 bis 19 Uhr

im Clubraum, 2. OG

Entfällt am 19. Mai



MAI 2024

Tag	Datum	Uhrzeit	Angebot
Do.	02.05.	10.30 – 11.30	Sprechstunde des Schutzmanns vor Ort
		14	Die bunte Gartensaison startet
		15 – 16.30	Offener (theologischer) Gesprächskreis
Fr.	03.05.	15 – 16	Grammophonlesung zu „Frankfurt liest ein Buch“
Mo.	06.05.	10.30 – 12	Gedenktag: JOM HA'SCHOÁ WE'HA'GWURÁ
Di.	07.05.	15.30 – 16.30	Vortrag: „Ilana Goor“
Mi.	08.05.	15 – 16	Kaffeehausmusik mit Hans-Joachim Bill
Fr.	10.05.	14 – 16	Hörstudio Rhein-Main
Di.	14.05.	10.30 – 11.30	Virtuelles Kegeln
		15.30 – 17.30	Israelischer Unabhängigkeitstag (JOM HA-ATZMA'UT)
Do.	16.05.	19 – 20.30	Konzert der Generationen
So.	19.05.	10 – 12	Ökumenischer Gottesdienst zum Pfingstsonntag
Di.	21.05.	13.30 – 14.30	Küchensprechstunde
		15.30 – 17	Literaturgespräch
Mi.	22.05.	15.30 – 16.30	Konzert mit Frau Künne
Do.	23.05.	14	Die bunte Gartensaison startet
Fr.	24.05.	14 – 16	Hörtechnik Hübner
Mo.	27.05.	15.30 – 18	Grillfest zu Lag baOmer
Di.	28.05.	10.30 – 11.30	Virtuelles Kegeln
		15.30 – 16.30	Cymbal-Konzert
Mi.	29.05.	14 – 17	ModeMobil
		18 – 19.30	Shared Reading

Seite	Ort
S. 06	Clubraum, EG
S. 07	Garten am Budge-Stadel
S. 08	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 09	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 10	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 12	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 13	Foyer
S. 13	Clubraum, 2. OG
S. 13	Clubraum, EG
S. 14	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 15	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 15	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 16	Clubraum, 2. OG
S. 16	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 17	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal, bei schönem Wetter auf der Terasse
S. 07	Garten am Budge-Stadel
S. 17	Clubraum, 2. OG
S. 18	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 20	vor dem Café
S. 20	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 21	Foyer
S. 22	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Henry und Emma Budge-Stiftung
Wilhelmshöher Straße 279
60389 Frankfurt am Main

Telefon: 069 47871 - 0

E-Mail: info@budge-stiftung.de

Weitere Informationen im Internet:

www.budge-stiftung.de